

Impulspapier

zur Zukunftsschmiede in Hannover-Herrenhausen 05.-07.03.2024

Ausstellungen als Instrument der Öffentlichkeitsarbeit

Für den Erhalt des gartenkulturellen Erbes ist die Einbeziehung der Öffentlichkeit unerlässlich. Durch die Vermittlung von Wissen über Gärten, Parks und Kulturlandschaften kann deren Wert verdeutlicht und so das Bewusstsein und der Konsens in der Gesellschaft für die Notwendigkeit und die Vorteile der Bewahrung dieser Kulturgüter gestärkt werden.

Neben Formaten wie Publikationen, Veranstaltungen, Pressemitteilungen etc. können Ausstellungen einen hohen Wirkungsgrad erzielen. Im Gegensatz zu herkömmlichen Kunstausstellungen werden hier nicht die „Originale“ gezeigt. Doch bieten Ausstellungen Möglichkeiten, die über die Besichtigung des Status quo vor Ort hinausgehen. So kann die Vergangenheit der Gärten und ihre historische Entwicklung dargestellt werden. Ergänzend hierzu können unterschiedliche Aspekte aus dem breiten Themenspektrum der Gartenkunst und Gartendenkmalpflege, oder auch aktuelle Probleme, wie die Herausforderungen durch den Klimawandel, mit dem Repertoire der Ausstellungsgestaltung veranschaulicht werden. Vor allem können Ausstellungen für die Besucher*innen zu einem Erlebnis werden, das ihre Begeisterung weckt und sie zu einem Besuch der Gärten anregt.

Die Verantwortlichen für historische Gärten nutzen zunehmend Ausstellungen zur Vermittlung von Wissen und zur Imagepflege, so dass sich hier Arbeitsfelder auch für Landschaftsarchitekt*innen ergeben können.

Für das Kuratieren von Gartenkunst-Ausstellungen ist zum einen fundiertes Gartenfachwissen erforderlich, zum anderen Erfahrungen im Ausstellungswesen. Dabei ist die Zusammenarbeit mit professionellen Ausstellungsgestalter*innen grundsätzlich zu empfehlen. Für den Beruf Kurator*in gibt es jedoch keinen gesonderten Studiengang. Gelegentlich angebotene (kurze) Fortbildungen können hier nur einen unzureichenden Einblick bieten. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass die erfolgreiche Konzeption und Realisierung einer Ausstellung ein intensiver Prozess ist, bei dem im Team maßgeschneiderte Lösungen entwickelt, modifiziert oder auch verworfen werden, bis schließlich ein stimmiges Ergebnis, ein „Gesamtkunstwerk“ aus Ausstellungsraum, -inhalten und -gestaltung entstanden ist.

Sollten sich Ausstellungen zur Gartengeschichte als Aufgabengebiet für die Eigentümer*innen historischer Gärten etablieren, wäre zu diskutieren, ob und inwiefern eine Integration von Kenntnissen zum Ausstellungswesen in die Lehre sinnvoll und realisierbar wäre.